



Block 3

Nummer 144



Letzter Mittwoch, also Tag der Entscheidung in Sachen DFL-Papier „Sicheres Stadionerlebnis“. Der Ausgang ist bekannt und ernüchternd und ich denke, nicht wenige können momentan noch gar nicht richtig ein- und abschätzen ob und wie dieser 12.12.2012 die Fanszene in den kommenden Jahren verändern wird. Um ein letztes Großes Zeichen vor der endgültigen Abstimmung zu setzen, wurde im Rahmen der Kampagne intern Mobil gemacht, und eine geheime Demo vorm Hotel in Frankfurt geplant wo die Entscheidung letztendlich fallen sollte. Insgesamt ging es von drei verschiedenen Treffpunkten unweit des Veranstaltungsortes aus los, wo sich jeweils diverse Ost- und Westszenen sammelten. Treffpunkt für

unsere sechs Leute war in einem großen Park wo sich neben etlichen Wessiszenen auch alle großen Osttruppen einfanden. Etwa 300 Leute waren es hier. Ein komisches Gefühl, wenn man mit einem größeren Haufen Dynamos, Unionern und Hallensern gemeinsam über verwaiste Waldwege zum Veranstaltungsort geht. Den Bullen blieb das ganze natürlich nicht verborgen, rechneten die ohnehin schon im Vorfeld mit Fans, waren wohl aber ob der Masse etwas überrascht. Vorm Hermetisch durch die Staatsknechte abgeriegelten Hotel fanden sich schlussendlich alle etwa 600 Teilnehmer ein. Ordentliche Zahl für einen Mittwochvormittag. Einige "Große" der ersten beiden Liga blieben dabei allerdings fern. Wieso, weshalb oder warum das so war, werden die Gruppen selber wissen. Dafür war allerdings einiges aus der Dritten, oder noch „unterklassikeren“ Ligen am Start, obwohl es diese, wie vorerst (!) auch uns ja noch nicht betrifft. Nachdem die erste Stunde bei Minusgraden noch gemeinsam auf der Straße verbracht wurde, verschwanden danach immer wieder Trüppchen ins Umfeld des Hotels zum Wärme- und Nahrungstanken. Insgesamt verlief die Demo an sich auch recht ruhig. Keinerlei Pöbeleien gegen den Verband, Schlachtrufe, Spruchbänder oder Ähnliches. Ohnehin machte es mir teilweise den Eindruck, dass jemand fehlte, der die ganze Sache im Gesamten etwas koordinierte. Die Sprecher der Kampagne gaben Interviews, Presseheinis strolchten umher und die Teilnehmer warteten auf die Dinge, die schlussendlich kurz nach 15 Uhr, vier Stunden nach Beginn, Gewissheit wurden. Auch nach der Bekanntgabe war es eine komische Situation. Während die ersten den Schauplatz verließen, hätten sich andere am liebsten mit einem großen Knall verabschiedet. Es blieb aber ruhig, und Bewegung kam lediglich ins Spiel als erste an der Abstimmung beteiligte Vereinsmitarbeiter das Gebäude verließen und sich Teilweise ihren Leuten stellten. Die Presse konnte im Anschluss von der friedlichen Demo berichten, die nix mehr bewirkte. Hätte es geknallt, hätte man ne schöne Steilvorlage fürs Papier gegeben. So oder so eine Scheißsituation.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des FC Rot-Weiß Erfurt wurde darüber i.Ü. kein Wort verloren (lediglich vom Ehrenratsvorsitzenden, Herr Kaiser, kurz angeschnitten). Hier liegt die Vermutung nah, dass, wenn es an die „Richtlinien“ der unteren Ligen geht, die Veröffentlichung der Stellungnahme nur ein Mittel zur Ruhigstellung der Fans war. Andere Szenen in Liga 1 und 2 wurden hierbei schon in den Arsch getreten. Wir sind gespannt.



Dieses Jahr wird nicht mehr gereist. Den fußballsüchtigen Groundhoppern wünschen wir viel Spaß und dem Rest ein angenehmes Fest inklusive ein sicheres Silvestererlebnis. Man sieht sich frühestens am 26.01.2013. Auch, wenn man das Datum stark anzweifeln darf.



Sport frei!

Gegnergovorstellung

Zum sechsten Mal seit 1991 stehen sich heute unser RWE und der Hallescher FC in einem Pflichtspiel gegenüber. Mit drei zu zwei Siegen hat der Aufsteiger aus Sachsen-Anhalt dabei bisher die Nase vorn, und auch aktuell steht er mit knappen zwei Punkten mehr auf der haben Seite noch drei Plätze vor uns. Ausgleich der Bilanz und Wiedergutmachung für die derbe 3:0 Klatsche im Hinspiel sollte also klares Ziel sein, nicht zuletzt um vielleicht schon des Gefühls wegen, überm Strich zu überwintern und die Hallenser auf die Plätze hinter uns zu verweisen, was momentan sicherlich oberste Priorität hat. Die Wurzeln des HFC gehen bis in die Zeit kurz nach dem zweiten Weltkrieg ins Jahr 1946 zurück, wo sich erste locker organisierte Sportgruppen gründeten. Neben diversen Namensänderungen und Zusammenschlüssen auch in Folge von Sportlichen Umstrukturierungen in der DDR folgte am 26. Januar 1966 schließlich der Grundstein für den heutigen Verein, der Hallesche FC Chemie. Als 1991 die Chemieindustrie in Folge des Mauerfalles das Engagement für den Verein zurück zog, folgte die letzte Namensänderung zum heute bekannten Hallescher FC. Für große Titel reichte es in der Vereinsgeschichte nie, allerdings konnte insgesamt dreimal Internationale Luft geschnuppert werden. Unter anderem gegen OF Belgrad (1962) und zuletzt gegen Torpedo Moskau (1991). Zu einem Tragischen Ereignis kam es 1971. Nach einem 0:0 im Hinspiel gegen PSV Eindhoven war die Mannschaft in der Nacht vor dem Rückspiel in einen Hotelbrand verwickelt in dessen Folge auch ein Spieler ums Leben kam und der Verein sich deshalb aus dem Wettbewerb zurückzog. Nach der Wende ging es von der 2. Bundesliga bis in die Verbandsliga runter, wo 2000 der Aufstieg in die Oberliga gelang in der es nach acht Spielzeiten in die Regionalliga hoch ging, wo letzte Saison überraschenderweise vor den Leipziger Bullenschweinen der Staffelsieg erreicht wurde, der den Aufstieg in die 3. Liga bedeutete. Dank des Aufstiegs und dem Stadionneubau (bis zur Saison 11/12 wurde nach dem Abriss des alten Kurt-Wabbel-Stadions im unbeliebten Übergangsstadion in Halle-Neustadt gekickt), kam auch wieder frischer Wind in die Fanszene des HFC. Im heimischen „HFC Fanblock“, wie bei Auswärtsspielen haben die Saalefront Ultras den Hut in Sachen organisierter Stimmung auf. Eine Freundschaft besteht bekanntermaßen zur KEF. Aufgrund der kurzen Distanz und unkomplizierter Anreise kann man heute wahrscheinlich nochmal mit einem gut besuchten Gästeblock rechnen.

01.12.12

Rot-Weiß Erfurt vs. Wehen Wiesbaden(2:2)

Zuschauer: 9058(25Gäste)

Wenn man an diesem Samstag aufstand und aus dem Fenster schaute, verspürte der normale Bürger wohl kaum das Bedürfnis, die häusliche Wärme aufzugeben und vor die Tür zu gehen. Ganz im Gegenteil natürlich die rund 4600 Erfurter Fußballverrückten, die den Weg in das Steigerwaldstadion fanden. Wiesbaden hat ja bekanntlich das Bedürfnis Unentschieden zu spielen, dieses Bedürfnis wollte man ihnen natürlich nehmen und das Spiel siegreich gestalten. Zu Beginn der Partie konnte der aufmerksame Erfurter buchstäblich eine Stecknadel fallen hören. Wie in vielen anderen Stadien Deutschlands auch, schwieg man in Erfurt die ersten 12 Minuten und 12 Sekunden, um so gegen das DFL-Sicherheitspapier zu protestieren. Beim Einlaufen der beiden Mannschaften zeigte man zusammen mit unseren Auswechselspielern ein „Ich fühl mich sicher“ Spruchband. Während die paar Mannen im Gästeblock offenbar keine Uhr zur Hand hatten und demnach eine „etwas“ längere Zeit schwiegen, fing man im Block 3 recht laut und impulsiv an. Zuvor musste die stillschweigende Kulisse das Führungstor für Wiesbaden ertragen, welche die ersten Minuten des Spiels klar dominierten. Der RWE versuchte Gegenwehr zu zeigen, doch durch Fehler in der Manndeckung fiel das Tor für Wehen. Rot-Weiß musste sich fangen, um an dem Aufwärtstrend der letzten Wochen festzuhalten und nicht wieder in den Tabellenkeller abzurutschen. Nicht einmal 10 Minuten später verwandelte Thomas Ströhl einen Freistoß, mit ein wenig Hilfestellung, zum 1:1 Ausgleich. Infolgedessen wendete sich das Blatt und Erfurt bestimmte das Spiel. Mehr als einen beeindruckenden Heber von Morabit gab es leider nicht zu bejubeln und schnell waren die 45 Minuten um. Der Support mit Höhen und Tiefen, bei Wiesbaden war Support eher ein Fremdwort. Nach dem Wechsel sahen die Zuschauer ein ausgeglichenes und munteres Spiel. Kopfballchancen gab es nun reichlich zu bestaunen. In der 73. Minute verwandelte Pfinsten-Reddig einen Elfmeter zur 2:1 Führung. Voller Freude vergaßen unsere Jungs offensichtlich die Führung zu behaupten. Nach einer unnötigen Aktion von Kopi-

las bekam diesmal Wiesbaden einen Elfer zugesprochen. Den verwandelten sie auch und erneut stand es Unentschieden, dieses sollte auch noch leider bis zum Schlusspfiff halten. Im Block 3 war der Auftritt vergleichbar mit dem in der ersten Hälfte, Bäume konnten nicht ausgerissen werden, aber annehmbar war es allemal. Trotz des gewonnen Punktes rutschte der RWE wieder in den Keller der Tabelle. Hoffentlich kann man diesen gegen Halle wieder verlassen.

Ergebnisse Zweite, A-Jugend, B-Jugend & Vereinsnews

Zweite (Aktueller Tabellenplatz: 12.)

So., 02.12. FC RWE – Dynamo Dresden 1:2

(Zuschauer: 125)

Tore: 1:0 Reinemann, 1:1, 1:2

So., 09.12. Wacker Gotha – FC RWE Abg.

A-Jugend (Aktueller Tabellenplatz: 6.)

So., 02.12. FC RWE – VfL Osnabrück 5:1

(Zuschauer: 52)

Tore: 1:0 Robrecht, 1:1, 2:1 Lischke, 3:1 Müller, 4:1 Nietfeld, 5:1 Nietfeld

So., 09.12. FC RWE – VfL Wolfsburg Abg.

B-Jugend (Aktueller Tabellenplatz: 12.)

Sa., 01.12. FC RWE – Hamburger SV 0:2

(Zuschauer: 36)

So., 09.12. FC RWE – Holstein Kiel Abg.

Strafe: Wegen einigen „Chaoten“ und deren Fehlverhalten wurde der Verein zu 1.000 € Strafzahlung durch das DFB Sportgericht verurteilt. Grund sind der sinnlose Blinker im Heimspiel gegen Babelsberg und die schöne Aktion zu Beginn der Partie in Münster.

Engagement: Im Zuge der Aktion „Wir haben nicht nur Fussball im Sinn!“ besuchten Aykut Öztürk, Tommy Kind, Philipp Klewin, Bernd Rauw und Jens Möckel, sowie Marketingchef Andre Ockenfels und Ehrenratsvorsitzender Dr. Lothar Kaiser die Kinderchirurgie im Helios Klinikum. Nette Aktion auf jeden fall!

Operation: Smail Morabit wurde erfolgreich am linken Knie operiert, wo ihm der Außenmeniskus entfernt wurde. Bei optimalem Verlauf kann er in etwa sechs Wochen zur Mannschaft zurückkehren.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Pokalausschluss: Die meisten dürften es mitbekommen haben. Dynamo Dresden ist wegen der Vorfälle rund um das Pokalspiel bei Hannover als einschlägig vorbelasteter Wiederholungstäter zum Pokalausschluss für kommende Saison verurteilt wurden. Hannover als weniger vorbelasteter Verein muss 70.000 € Strafe zahlen, zudem verlieren die Ultras Hannover diverse Privilegien, wie Verkaufsstand oder vorzeitigen Stadioneinlass aufgrund erneuter Zündelei.

Auseinandersetzungen I: Beim Rollstuhl-Basketballderby zwischen Galatasaray und Besiktas Istanbul kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den verfeindeten Anhängern beider Klubs. Das Spiel wurde daraufhin abgebrochen.

Auseinandersetzungen II: Nach dem in der Verlängerungen mit 1:0 gewonnen Pokalderby im Viertelfinale des Dänischen Pokales zwischen Brøndby und dem FC Kopenhagen stürmten etliche hundert Anhänger des Heimteams aus Freude den Platz und provozierten Teilweise die Gästefans, woraufhin es es zu etwas Terz mit den Ordnungskräften kam, die die Lage allerdings schnell wieder im Griff hatten. Während des Spieles gab es schicke Pyroshows auf beiden Seiten.

Protest: Auch in England wird man langsam wach. Supporters von Arsenal London protestierten gegen die überzogen Eintrittspreise ihres Vereins. Die billigste Karte für ein Heimspiel kostet umgerechnet 76 €, weiter wurde kritisiert, das ein Großteil der Kohle an beteiligte Investoren statt in die Mannschaft fließt.

Materialklau: Wie die Ultras Essen auf Ihrer Homepage bekannt gaben, wurde nach einem Einbruch in die Räumlichkeiten der Gruppe einiges an Material entwendet. Schon in der Vergangenheit wurde aus einem verschlossenen Auto Material der Gruppe geklaut. UE äußerte sich dazu dass der Verlust sie nicht zur Auflösung dränge und zweifeln die Mentalität einiger Ultras an die solche feigen Aktionen durchziehen.



Entlassung: Uros Mistic, Fan von Roter Stern Belgrad welcher 2008 wegen versuchten Mordes zu zehn Jahren Haft verurteilt wurden ist nun Vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen wurden. Mistic hatte bei Ausschreitungen bei Spiel gegen Hajduk Kula einen Zivibullen mittels Bengalo attackiert, und diesen schwer verletzt. Anhänger des Klubs schmierten in den Vergangenen Jahren die ganze Stadt mit „Freiheit für Uros“ Schriftzügen voll.

Reaktion I: Als Reaktion auf die Verabschiedung des Sicherheitspapiere werden die Coloniacs, Ultras Gruppe vom 1.FC Köln, die verbleibenden beiden Spiele in der Liga und im Pokal nicht im Stadion besuchen. Die Wilde Horde wird derweil die Aktivitäten im Stadion einstellen und auf Gesänge & Fahnen verzichten, woran sich wohl weitere kleiner Gruppen beteiligen werden. Während der Winterpause will die Kölner Ultras Szene über die weitere Vorgehensweise beratschlagen.

Reaktion II: Auch die Ultras Szene aus Kaiserslautern kann nicht einfach so zur Tagesordnung übergehen und wird als Reaktion auf den Beschluss das nächste Heimspiel gegen Aalen 90 Minuten schweigend verbringen und damit 12:12 nochmal kräftig untermauern.

Anzeige: Wegen des Spruchbandes „Vorstandschafft eine Hure—gefickt von Polizei und DFB! IB01“ erstattet der FC Bayern Anzeige gegen die Gruppe Inferno Bavaria. Die Polizei versucht mittels Videoaufnahmen die Übeltäter, welche das Spruchband hochgehalten haben, zu identifizieren. Die Konsequenzen des FCB der seinen Ruf als Fanunfreundlicher und Kritikresistenter Verein damit wieder mehr als Gerech geworden ist kann man sicherlich erahnen.

Groundhopping

So., 02.12.12, 16:00 Uhr

Grasshopper-Club Zürich – FC Zürich 1:0 (1:0)

Zuschauer: 18.400

Was gibt es schöneres als eine bevorstehende Woche Urlaub und gerade frisch überwiesenes Weihnachtsgeld? - Richtig, beides gleich zu verplanen. Das man dabei keinen Wellness Urlaub macht, ist ja selbstverständlich. Auf der Suche nach einem geeigneten Spiel, fiel die Wahl diesmal nicht schwer da die ersten zwei deutschen Ligen nichts Neues bieten konnten an diesem Spieltag. Beim weiteren durchforsten der Spielpläne stieß sofort ein Match ins Auge, das Züricher Derby. Nicht nur die Aussicht endlich die Schweiz zu kreuzen, sondern auch die Erinnerung an einige Videos rund um dieses Derby ließen die Entscheidung direkt zur Planung werden. Mitfahrer fanden sich ziemlich schnell und auch allgemein verlief die Planung und Organisation viel zu Reibungslos. Der große Rückschlag sollte erst 15 Stunden vor Abfahrt kommen. Starten wir also mit Abpiff im Steigerwaldstadion. 2:2 endete das Spiel gegen die Wiesbadener und die Vorfreude auf die folgende Tour wurde größer. Am Auto angekommen bemerkte ich das ich einen Platten hatte, natürlich war

jeder schon verschwunden der mir hätte helfen können und so rettete ich mich erst einmal zur Tankstelle um Luft nachzufüllen, wäre ja nicht das erste Mal, dass irgendwelche Idioten einem die Luft raus lassen. Leider zischte es wie verrückt und mir war klar das dieser Reifen nicht nach Zürich fahren würde. Aber wo treibt man Samstags gegen 17Uhr noch einen neuen Reifen auf? - Nirgendwo! Also musste das Ersatzrad herhalten, natürlich nur ein Sommerreifen. Geplant ist geplant und die Vorfreude war zu groß um die Tour abzusagen. Es lagen ja nur 1200KM und einige Schneewarnungen vor uns. Die Fahrt verlief problemlos, lediglich eine etwas dickere Dame bekam fast ein Herzinfarkt als ich auf Ihren VW POLO zu rutschte und kurz davor zum stehen kam. Nach einer nie enden wollenden Fahrt kam man endlich an den Grenzübergang bei Schaffhausen. Das die Schweiz ein multilingualer Staat ist und das das Deutsch nicht viel mit der deutschen Sprache zu tun hat bekamen wir schon beim Zollbeamten mit. Er fragte mich tatsächlich ob wir eine Waage dabei haben? Waaaas? Nach fünfmaligen Nachfragen wollte er keine Waage sondern Ware. - Nein haben wir natürlich nicht dabei. Die Suche nach einer Wechselstube konnte beginnen. Unglaublich das Zürich Finanzzentrum der Schweiz ist und trotzdem Nichts zum Geldwechseln gefunden wurde. Naja versuchen wir halt den starken Euro an den Mann zu bringen und so kauften wir im Wechselkurs 1:1 unsere Karten im Wert von 30€. Mit den Karten im Gepäck drehte man die übliche Stadionrunde wobei auffiel dass die Polizei sehr schwach besetzt war, lediglich ein Wasserwerfer stand in der Verbindungsstraße beider Fanlager. An der Südkurve angekommen durften wir den Mob des FCZ begutachten. Wenig gereizt und viel zu friedlich kamen die übermäßig jungen Leute am Stadion an. Nichts besonderes also und so setzten wir unser Ründchen fort. An jeder Ecke stieg ein Marihuana Geruch in die Nasen und man verstand immer nur Bruchteile von den Menschen – erinnerte stark an Holland, nur der Techno fehlte. Wieder in der Nordkurve angekommen marschierte auch prompt der Grasshopper Marsch vor. Auch da bittere Enttäuschung, es zeigte sich das gleiche Bild wie auf der anderen Seite. Ein Durchmarsch zu den Feinden wäre wohl kein Problem gewesen aber hätte, hätte Fahrradkette...Wir betraten also den Letzigrund welcher auch gern als Geburtstagstorte bezeichnet wird aufgrund seiner 31 Flutlichtmasten welche an Kerzen erinnerten. Nach einer kurzen Auswertung der Ausschreitungen gegen Basel betrat man dann das Stadioninnere. Obwohl das Stadion erst 2007 gebaut wurde ist die Mischung zwischen Neubau und Oldschool ziemlich gut getroffen. Aber irgendwo findet man ja immer was zu verbessern. Zum Intro gab es bei den Grasshoppers eine Zaunfahne mit der Aufschrift „Herbstmeister“ und dahinter eine einfache Schalparade. *Reuser* Auch da hatten wir uns ein bisschen mehr erhofft. In der Südkurve dagegen wurde ein Spruchband durch den Block gezogen „Kämpf bis zum Letschte gib immer das Beschte“, ausgeschmückt mit etwas blauen Rauchen und ein paar Bengalen – na immerhin! Die Heimseite enttäuschte ziemlich durch Best of deutsche Bundesliga Gesänge und überhaupt keine optischen Element. Die Anhänger des FCZ dagege mit sehr vielen Schwenkern welche 90 Minuten durch geschwenkt wurden und vor allem sehr schön im ganzen Block verteilt waren und immer wieder durch die ein oder andere Fackel abgerundet wurden. Hinzufügend muss man sagen das auch die Gesänge weit aus lauter und kreativer aus der Südkurve schallten. Ein unberechtigter Elfmeter brachte die Grasshoppers letztlich zur 1:0 Führung, die FCZ Fans beantworteten diese Fehlentscheidung mit einigen Leuchtschwenkern welche Richtung Platz flogen. Endlich konnte man erahnen was hier gehen könnte, doch irgendwie blieb alles sehr verhalten. Während wir uns die Knochen abfroren Pfiff der Schiri zur Halbzeit, doch leider hatten wir ja keine Schweizer Franken um uns etwas Wärmendes zu kaufen. Folglich blieb uns nur ein bisschen hin und her zu laufen und den Essenden und Trinkenden Volk neidische Blicke zu werfen. In Halbzeit zwei gab es die langersehnte Pyroshow zu bewundern. Mehr als 20 Fackeln und Rauchtöpfe waren in der ganzen Südkurve verteilt welche teilweise unterschiedliche Farben hatten und insgesamt ein sehr sehr geiles Bild abgaben. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Fahrt gelohnt. Im weiteren Verlauf des Spiels kam es zu keinen erwähnenswerten Ereignissen und so gewannen der Grasshopper Club Zürich unverdient mit 1:0. Nach dem Match konnte man noch einige motivierte Mochtegernhools erblicken doch während unserer Anwesenheit passierte nichts und so konnte man komplett durchgefroren, hungrig und durstig die Rückreise ins grüne Herz Deutschlands antreten.

Während der Rückfahrt gab es noch einen 30.Geburtstag zu feiern, auch an dieser Stelle nochmal alles Gute, um gegen 1 Uhr wieder Lichter des Doms erblicken zu dürfen. Trotz eines Sommerreifen und unmotivierter Heimfans ein gelungener Trip. Der restliche Urlaub wurde dann mit der Organisation neuer Winterreifen verbracht, das Urlaubsgeld übrigens auch 😊 (Tim)

Buchvorstellung

"Il Teppista - 30 verfluchte Jahre in Mailand"

Nino ist ein Internista, und nicht nur das. Er ist Mitbegründer der "Viking", neben den Boys die größte und gerüchteweise krasseste Fangruppe von Inter Mailand. Nino lernt früh was es heißt, sich durchsetzen zu müssen und schon in der Schule scheut er keine Auseinandersetzung. Und so zieht sich die Gewalt und deren Nachwirkungen wie ein roter Faden durch sein Leben. Knast, Flucht, Hospital, Stadion.... immer und immer wieder. Nebenbei Drogenhandel, High Society Partys und krumme Geschäfte. Nino wird reich, kann sich aber nicht daran erfreuen. Was ist wahr, was ist Fiktion. Autor, Ultra und Journalist Giorgio Specchia (ebenfalls Mitbegründer der "Viking") lässt diese Frage bewusst offen, deklariert er sein Buch doch als Roman und nicht etwa, wie in vielen anderen Fällen, als biographischen Rückblick. Manche Sachen, wie beispielsweise die Freundschaft zu den Veronesi von Hellas sind stimmig, andere wie der koksende und saufende Formel 1 Pilot eher schwer zu glauben. Am Ende bleibt offen was aus Nino geworden ist. Er, der sein Leben ständig als Reise mit unbekanntem Ziel ansah. Die "Viking" gibt es noch, unabhängig von Tessera und sonstigem Quatsch. Und mit Sicherheit wird auch der Hauptcharakter des Buches noch in der Curva Nord des San Siro stehen. Gemeinsam mit Giorgio, Gianni, Pilone, Enzo und all den anderen.

"Il Teppista", 11,90 Euro, Burkhardt und Partner (www.blickfang-ultra.de)

Buchvorstellung—Weihnachtsspezial

Die Top 10

Weihnachten steht vor der Tür und der ein oder andere von Euch hat noch nicht alle Geschenke beisammen, bzw. keine Idee was man sich selbst wünschen kann? Hmm... vielleicht hilft ja die Liste etwas weiter. Im Laufe der Jahre habe ich hier im Block 3 alle möglichen Bücher zum Thema Ultras, Fans und Hools vorgestellt. Nun gibt es meine persönliche Top 10 (wobei es gar nicht so einfach ist eine abschließende Wertung vorzunehmen). Vielleicht ist ja das ein oder andere passende Büchlein für Euch oder jemanden aus Eurem Umfeld dabei. Alle Bücher sind über den Buchhandel oder diverse Onlineshops zu haben.

1. HOOLIFAN: Für mich auch deshalb die Nummer weil es das erste Buch einer endlosen Reihe englischer Bücher war, welches ich gelesen habe. Martin King blickt auf seine "Karriere" als Hooligan von Chelsea zurück. Mehr als nur das übliche Hau-Drauf... (Trolsen Verlag)

2. CANI SCIOLTI: Italien unverfälscht, aus der Sicht eines Fiorentina Ultras. Domenico Mungo und andere zeigen den Weg der italienischen Kurven und ihrer Protagonisten in den letzten Jahrzehnten (www.blickfang-ultra.de)

3. IN KLEINEN GRUPPEN OHNE GESÄNGE: Hamburger Hooliganerinnerungen. Alexander Hoh berichtet über seine Zeit mit den harten Jungs des HSV. Eins der besten deutschen Bücher zum Thema Fußball und Gewalt. (Trolsen Verlag)

4. STADIONPARTISANEN: Ostberliner Althauer erinnern sich an die Zeit ihrer Jugend in der DDR und die damit verbundenen Reisen zum Fußball. Kurzweilig und interessant, nicht nur für die Generation 40 (Verlag Neues Leben)

5. NAUGHTY: Auch beim dritten Lesen macht das immer noch Spaß. Mark Chester erzählt von seiner Zeit mit den "Naughty 40" von Stoke City und aus seinem Leben. (Trolsen Verlag)

6. **I FURIOSI:** Klein aber fein. Ein Portrait der Brigaten des AC Milan. Nanni Ballestrini verzichtet komplett auf Satzzeichen und dringt als einer der ersten überhaupt literarisch in die Welt der Ultras ein. Manches lässt sich belegen, manches bleibt offen. Gutes Ding (ID Verlag)

7. **FOOTBALL IS COMING HOME:** Ein Buch über die Verstrickung von Fußball und Musik. Wie passt das zusammen, wie hat es sich entwickelt. Warum ist Fußball gerade bei Musikern so beliebt. Absolut gewaltfrei und dennoch interessant (Knaur)

8. **KNACKWURSCHTLIGA:** Ein Buch aus Thüringer Gefilden. Matthias Klaß begleitet seinen FC Eisenach durch die Niederungen des Fußballs (immerhin 7. Liga). Absoluter Geheimtipp. Lustige Sozialstudien vom noch lustigerem Dorfvolk inklusive (www.bod.de)

9. **TERRACE LEGENDS:** Ein Buch - viele Geschichten. Harte Männer blicken in Interviewform auf ihr Leben als Hooligans (nicht alle) zurück. Cass Pennant und Martin King haben hier Großartiges geschaffen. Ein ähnliches Buch über deutsche "Fußballrowdies" ist vor kurzem erschienen und wird demnächst im Block 3 vorgestellt. (Trolsen Verlag)

10. **Der ganze Rest...** Tifare Contro, The Boys from the Mersey, Millwall for Life, Anstoss in Baku, Scally, und wie sie alle heißen...

Erfurt - deine Stadt

Hauptbahnhof

Denke ich an meine ersten Auswärtsfahrten Mitte der 90er Jahre zurück, dann muss ich unweigerlich auch an den wenig einladenden Erfurter Hauptbahnhof denken. Dunkel, versifft, ein Gastronomieangebot zum Davonlaufen und alles in allem richtig uneinladend. Während überall in der Innenstadt und der Peripherie neue Bauten entstanden und der Sanierungswahn in vollem Gange war, blieb der Hauptbahnhof wenig repräsentativ. Zwischen 1941 und 2002 gab es im Erfurter Bahnhof keinerlei große Bauarbeiten, von einigen Schönheitsausbesserungen anlässlich des Staatsbesuchs von Willy Brandt einmal abgesehen. Und trotzdem versprühte der Bahnhof immer einen ganz besonderen Charme. Er war nicht nur Treffpunkt vor Auswärtsfahrten, sondern auch unter der Woche traf man sich zwischen Kakteencafe und Bahnhofstunnel. Die bekannte Brezelbäckerei war damals das kulinarische Highlight und der "nimms mit" Shop machte seinem Namen gern alle Ehre und jugendliche (Fußball)-Rowdies perfektionierten den 5-Finger Rabatt. Außerdem war der Presseshop einmal monatlich Anlaufpunkt, um sich mit der neuesten Ausgabe der "match live" einzudecken. Natürlich war und ist der Bahnhof rund um Fußballspiele auch immer ein Brennpunkt. Früher war der Auflauf der Rot-Weißen nach den Spielen aber weniger peinlich als heutzutage. Und hin und wieder gab es im Schatten des altherwürdigen "Erfurter Hofes" auch gepflegte Rennereien mit kleinen und großen Boxeinlagen. Wer erwischt wurde, der kam in die BGS (Bundespolizei) Wache. Diese ist im ehemaligen Empfangsgebäude (das mit dem markanten Uhrenturm) untergebracht und lässt euch sagen, die Zellen muss man nicht unbedingt in Augenschein nehmen. Zumindest vor 10 Jahren waren das noch ziemliche Löcher. In eben diesem Gebäude war früher auch die Reichsbahnkantine untergebracht. Mit etwas Glück, konnte man da für nen schmalen Taler speisen. 2002 begann der Umbau des Bahnhofs. Das sogenannte Inselgebäude zwischen den Bahnsteigen 1 und 2 wurde abgerissen. Glaubt man Mitarbeitern der Bahn, dann war es so rattenverseucht dass man sich vorm Umziehen immer erst vergewissern musste, dass in den Schuhen kein Getier eingezogen war. Der Umbau war ursprünglich für 4 Jahre angesetzt, zur WM 2006 sollte der Bahnhof fertig sein und durchreisenden Fußballfans aus aller Welt zeigen, dass auch abseits der großen WM-Städte die Moderne Einzug gehalten hat. Im Endeffekt hat es 2 Jahre länger gedauert. Aber das Warten und die Geduld der Architekten, Mitarbeiter und Fahrgäste zahlte sich aus. 2009 wurde der Erfurter Hauptbahnhof zum "Großstadtbahnhof des Jahres" gewählt. Insgesamt wurden bis heute 336 Millionen Euro in den Bahnhofsumbau investiert, inklusive neuer Gleisanlagen und Signalelektronik (die Daten stammen von wikipedia, müssen also nicht unbedingt der Realität entsprechen). Falls Du, der diese Zeilen gerade liest, einer der durchschnittlich 34000 täglichen Fahrgäste bist, dann nimm dir mal die Zeit und schau dir den Bahnhof etwas genauer an. Die Mischung aus ursprünglicher Architektur im Historienstil und moderner Glasarchitektur ist inzwischen eine Augenweide. trotzdem erinnere ich mich gern an den versifften, dunklen Hauptbahnhof und sein schaurig-schönes Ambiente in den Abendstunden. Lenke

Liedtext

(Melodie Bob Marley. „Ganja gun“):

Ohoho FC Rot-Weiss,
ohoho nur du mein RWE,
ohoho mein ganzes Leben,
ohoho werd ich zu dir stehn!

(Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss
schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-
Weiß! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß
Erfurt! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß
Erfurt!



Termine



1. Mannschaft:

-Winterpause-

2. Mannschaft:

-Winterpause-

A-Junioren

So.: 16.12.12 11:00 Uhr FC Hansa Rostock vs. RWE (Ausfall)

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de

E-Mail: info@fanszene-ef.de

EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de

Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279

Fragen/Vorschläge zum Heft: redaktion-block3@gmx.de

...: INFO :...

Der Kalender für 2013 im Format A3 befindet sich im Druck und wird ab 24.11. (Heimspiel gegen Hansa Rostock) für 10 Euro am Stand erhältlich sein. Wer es nicht erwarten kann, oder das geile Teil online bestellen möchte (zzgl. 6 Euro Versand- und Verpackungskosten), kann unter shop@fanszene-ef.de (vor) bestellen. Teilt uns bitte mit, wie viele Kalender ihr benötigt und ob ihr den Versand in Anspruch nehmen wollt. Zahlungsinformationen erhaltet ihr in einer separaten E-Mail. Reservierte Kalender können dann am Spieltag bei uns abgeholt werden.

Jahreskalender 2013



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.